

URSULA SCHLENTHER:

Brandbestattung und Seelenglauben. Verbreitung und Ursachen der Leichenverbrennung bei außereuropäischen Völkern. Berlin: VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften 1960. XII + 261 S., 32 Abb., XVII Tabellen.

Die vorliegende Arbeit wurde 1957 von der Philosophischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin als Habilitationsschrift angenommen. Sie wurde danach zur jetzigen Form erweitert und durch neue Literatur ergänzt.

Die Verfasserin stellt ihr Material regional gegliedert dar und bringt in einem Schlußkapitel ihre Ergebnisse. Ziel der Untersuchung ist es, die Brandbestattung über die ganze Erde (mit Ausnahme Europas) sowohl prähistorisch wie völkerkundlich zu erfassen, die Verbreitung festzustellen und die tieferen Gründe, die zur Verbrennung des Toten führen, zu erarbeiten. Dazu werden neben dem Vergleich mit der sozialökonomischen Struktur die Seelen- und Jenseitsvorstellungen herangezogen.

Die Arbeit muß so in drei Stadien gesehen werden: prähistorisches und rezentes Vorkommen der Brandbestattung — Zusammenhang mit der Sozialstruktur — Begründung des Verbrennens aus Seelen- und Jenseitsvorstellung.

Es scheint, daß eine solch ungeheure Aufgabe, die die ganze Erde umfassen soll, von vornherein die Möglichkeiten eines Autors übersteigen muß, wenn er alle Aspekte gleichwertig bearbeiten will — dies auch dann, wenn er für die soziologische Seite schematische marxistische Begriffe wie „Urmensch“, „Urgesellschaft“, „Gentilgesellschaft“ etc. benutzt. Die Voraussetzungen wären über allgemeine völkerkundliche und prähistorische Kenntnisse hinaus vor allem religionsethnologische Kenntnisse auf dem äußerst schwierigen Gebiet der Seelenvorstellungen, und dies alles für sämtliche Erdteile. Das scheint eine Voraussetzung, die heute kaum noch von einem einzigen Fachwissenschaftler erfüllt werden kann, so sehr es von Nutzen wäre, bestimmte völkerkundliche Themen vergleichend für die ganze Erde vorzulegen.

Daß man bei dem Umfang des Buches die Zusammenhänge auch nicht annähernd in wirklicher Tiefe darstellen kann, wird klar, wenn man bedenkt, daß für die Behandlung des Vorderen Orient 4, des Kaukasus 4, Hinterindiens 7, Indonesiens 7, Chinas 3, Koreas

und Japans 5, Tibets 2 Seiten zur Verfügung stehen, daß etwa die Seelenvorstellungen Australiens auf einer Seite abgehandelt werden. Auf diesem Raum sind gerade die Belege für das Vorkommen der Brandbestattung anzuführen. Tabellen am Ende jedes Abschnitts (ähnlich Tabelle XV) hätten ein noch besseres Arbeiten mit dem Buch ermöglicht.

Nach Stichproben der Belege im Abschnitt „Ozeanien“ ist folgendes zu ergänzen:

Truk: Nach Bollig wird angegeben, daß Eigentum und selbst die Leiche eines Wurmkranken verbrannt wurden. Die sehr wesentliche Bemerkung beim gleichen Autor über den Grund des Verbrennens von Eigentum (p. 22) ist jedoch nicht beachtet: „Im Rauche des Feuers soll die Seele ihren Flug nach oben vollziehen.“

Mangaia: Der Beleg für das Verbrennen Gefallener auf dieser Insel fehlt (Hiroa, Mangaian Society, 1934, p. 197).

Melanesien: Die wichtige Arbeit von Speiser, „Über Totenbestattungen in Insel-Melanesien“ (IAE 1942) ist nicht erwähnt.

Papua: Abgesehen davon, daß der Autorin der Begriff „Papua“ nicht geläufig zu sein scheint, vermutet Wirz durchaus nicht, daß Leichenverbrennung bei den von ihm untersuchten Bergstämmen von Holländisch-Neuguinea die einzige Art der Beisetzung sei (Wirz 1924, p. 81/82, Anm. 1). Für West-Neuguinea fehlt außerdem der Beleg bei Le Roux (De Bergpapoea's van Nieuw-Guinea en hun Woongebied, II, 1950).

Buin: Hier fehlen zum Verständnis der Verhältnisse im Hinblick auf die Seelenvorstellungen vor allem die wichtigen Beiträge von Hilde Thurnwald (z. B. in: Beiträge zur Gesellungs- und Völkerwissenschaft, 1950). Zur Frage der Seelenvorstellungen in Insel-Melanesien stünde außerdem eine Arbeit von Ivens (JRAI 1934) zur Verfügung, die wesentlich ausführlicher ist als die Anmerkungen der Autorin über das Verhältnis von Seele und Schatten etc.

Keinesfalls ist bei dem Umfang der Kapitel eine wirkliche Diskussion und klare Bearbeitung der Seelen- und Jenseitsvorstellungen möglich, wie sich auch erweist. Hierzu werden einzelne Angaben einzelner Autoren kritiklos angeführt, ohne diese Frage auch nur annähernd erst für sich und dann im Verhältnis zur Brandbestattung zu klären. Es fällt auf, daß faktisch die gesamte grundlegende, zusammenfassende und neuere Literatur über